

Maria Katharina Fürderer

Sie war Hausangestellte bei einem jüdischen Bankdirektor und wurde Opfer der NS-„Euthanasie“ © Foto privat



- 1899 Maria Katharina Fürderer wurde als Tochter eines Photographen in Schriesheim geboren und katholisch getauft.
- 1934 Sie arbeitete als Hausangestellte bei dem jüdischen Bankdirektor Ludwig Fuld und bei der Witwe eines Fabrikanten in Mannheim.
- 1935 Die wachsende Bedrängnis gegenüber den jüdischen Familien erlebte sie in ihrer täglichen Arbeit, weshalb sie nach Schriesheim zurückkehrt. Ihr früherer Arbeitgeber, Bankdirektor Fuld, beging nach der Reichspogromnacht Selbstmord.
- 1936 Einweisung in die Psychiatrisch-Neurologische Klinik Heidelberg, da sie aufgrund ihrer früheren Stellung in einem jüdischen Haushalt, Angst vor Verfolgung hat. Im Oktober 1936 wird sie mit der Diagnose „Schizophrenie“ in die Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch verlegt.
- 1937 Die Feststellung der Schizophrenie galt als Erbkrankheit, weshalb Maria Katharina Fürderer am 18. Februar 1937 in der Universitätsklinik Heidelberg zwangssterilisiert wird.
- 1938 Maria Katharina Fürderer schreibt an ihre Eltern über die entwürdigende Behandlung in der Anstalt Wiesloch. Diese Briefe wurden von der Anstalt Wiesloch nie abgeschickt.
- 1944 Maria Katharina Fürderer wird in die Landesheilanstalt Hadamar bei Limburg verlegt, da die Räume in Wiesloch nun für die durch den Bombenkrieg geschädigten Mannheimer Krankenhäuser benötigt wurden. Den Eltern wird der Besuch in Hadamar untersagt.
- 1945 Sie verstarb in Hadamar an einer Lungenentzündung. Inwiefern sie wirklich infolge dieser Erkrankung gestorben ist oder ob sie wie viele andere Patienten durch Gift getötet wurde, lässt sich nicht mehr feststellen.

In Anlehnung an Joachim Maier: Die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung und „Euthanasie“ aus Schriesheim. Verlag Regionalkultur 2019, S.352-361.

Arbeitsauftrag

Maria Katharina Fürderer war in einem System gefangen, aus dem es keine Chance des Entrinnens gab. Nimm Stellung, ob diese Aussage berechtigt ist.

Abbildung: Stolperstein Maria Katharina Fürderer



2015 wurde vor dem Haus Mannheimer Straße 2 in Schriesheim ein Stolperstein verlegt, der an Maria Katharina Fürderer erinnert.

© Gerd W. Zinke (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:StSteinSchrMannheimerStr2.jpg>), „StSteinSchrMannheimerStr2“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Arbeitsaufträge

- a) Erklärt die Bedeutung eines Stolpersteins.
- b) Recherchiert weitere Personen die Opfer der NS-„Euthanasie“ wurden.

Worterklärung

NS-*Euthanasie* (griech. leichter, schöner Tod): Massenmord an Menschen mit Behinderung oder psychischen Krankheiten durch die Nationalsozialisten unter dem Vorwand der Sterbehilfe.